

# Aus Kantonen und Sektionen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **47 (1960)**

Heft 14: **Erziehung zum Arbeiten**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

lebendige Darstellung. Der vollständige Sendetext ist im Leseheft ‚Kloster, Ritter, Stadt‘ (23. Jahrgang des ‚Schweizer Schulfunks‘) abgedruckt. Vom 5. Schuljahr an.

24. Nov./2. Dez.: *Giovanni Giacometti: ‚Die Lampe‘*. In einer der begehrten Bildbetrachtungs-Sendungen bespricht Walter Jonas, Zürich, das farbenfrohe Gemälde eines Schweizer Künstlers. Die Reproduktion für die Hand des Schülers kostet 30 Rappen, bei Bezug von mindestens 10 Exemplaren, und kann durch Voreinzahlung auf Postcheckkonto V 12635, Schweiz. Schulfunk, Bilder und Schriften, Basel, bestellt werden. Vom 6. Schuljahr an.

28. Nov./7. Dez.: *Die Posaune*. Albert Althaus, Bern, bespricht Entwicklung und Gebrauch des vielgenannten und wenig bekannten Musikinstrumentes, das in Blasmusik und Symphonieorchester eine bedeutende Rolle spielt. Künstlerische Vorträge des Berner Soloposaunisten Toni Hostettler werden das Interesse der musikfreudigen Jugend zu wecken vermögen. Vom 5. Schuljahr an.

1. Dez./9. Dez.: ‚*D’Chrunglele*.‘ E Gschicht für d’Adväntszyt, verzelt vo dr Olga Meyer. Es handelt sich um eine gemütvolle Dialekterzählung für kleine Schüler. Die Sendung zaubert die vorweihnachtliche Stimmung hervor, die ‚d’Chrunglele‘, eine Art weiblicher Sankt Nikolaus, in früherer Zeit in den Stuben der Bauern verbreitet hat. Für die Unterstufe.

1. Dez., 17.30 Uhr: ‚*Leben im Staat*‘: *Hat der Bauernstand noch eine Zukunft?* Emil Straub, Zürich, beleuchtet die Probleme der modernen Landwirtschaft, untersucht ihre Strukturveränderung in den letzten Jahrzehnten und fragt nach der Existenzmöglichkeit des heutigen Bauernstandes. Die hochaktuellen Erörterungen mit verschiedenen Männern aus dem Bauernstand regen zu Überlegungen und Diskussionen unter den Zuhörern an. Für Fortbildungs- und Berufsschulen.

Walter Walser

### Aufsatzwettbewerb über Dänemark

Die Schweizerisch-dänische Gesellschaft in der Schweiz beabsichtigt, schweizeri-

sche Buben und Mädchen zu einem Aufsatzwettbewerb einzuladen.

Die Anregung dazu hat die engere Verbindung gegeben, die durch den gemeinsamen Beitritt zur EFTA (Europäische Freihandels-Assoziation) zwischen unseren beiden Ländern entstanden ist.

Das Thema des Aufsatzes ist Dänemark, das ganz allgemein oder nach bestimmten Gebieten behandelt werden kann. Solche Spezialgebiete könnten Landwirtschaft, Industrie, Fischerei, kulturelles Leben oder auch die dänisch-schweizerische Zusammenarbeit sein.

Über die Länge des Aufsatzes mögen die Lehrer bestimmen, die sich zur Beteiligung mit ihren Klassen entschließen.

Unterlagen zur Dokumentierung, Büchlein, Prospekte, Unterrichtsmaterial, aber auch Bilder und sogar Briefmarken aus Dänemark werden den Interessenten nach Wunsch vom Dänischen Institut, Stockerstraße 23, Zürich, zur Verfügung gestellt. Hier können auch Dokumentar-

und Kulturfilme über Dänemark und Farbdiaserien zur Veranschaulichung des Objektes der Aufsätze bezogen werden.

*Einsendetermin:* 1. Februar 1961. Jeder Lehrer würde die zwei besten Aufsätze seiner Klasse auswählen und zur endgültigen Beurteilung an das Dänische Institut in Zürich schicken.

*Preise:* Die Verfasser der zwei besten Aufsätze des Gesamtwettbewerbes werden mit einem zweiwöchigen Ferienaufenthalt in Dänemark im Sommer 1961, ab Basel – eine Woche auf dem Lande und eine Woche in Kopenhagen – belohnt. Ferner stehen eine Anzahl schöner dänischer Kunsthandwerkgegenstände und Bücher zur Verfügung für weitere gute Arbeiten. Die Preisverteilung soll anfangs März 1961 stattfinden.

Das Dänische Institut, Stockerstraße 23, Zürich, steht mit weiteren Auskünften über den Aufsatzwettbewerb zur Verfügung.

## Aus Kantonen und Sektionen

SCHWYZ. *Schulblatt des Kantons Schwyz*. Unter diesem Titel stellt sich das völlig neu gestaltete kantonale Schulblatt vor. Es gab sich als Untertitel ‚Mitteilungen der Erziehungsbehörden und des Kantonalen Lehrervereins‘. Die Einführungsworte des neuen Erziehungschefs, Regierungsrat Josef Ulrich, sind nicht nur sehr sympathisch in Inhalt und Ton, sondern vor allem auch zielklar und wegweisend. Als vordringliche Aufgaben sind genannt ein neues Schulgesetz, der Ausbau der Werkschul-Abschlußklassen und der Gewerbeschulen und die neuzeitliche Gestaltung des Stipendienwesens. Ebenso bedeutsam ist die Bitte des neuen Erziehungschefs an die Lehrerschaft, ihrerseits den Lehrerberuf als göttlichen Anruf zu erkennen und zu leben in besonders treuer Pflichterfüllung und seelsorglicher-fürsorglicher Arbeit für die Kinder. Ein vornehmes Wort ausdrück-

lichen Dankes an seinen Vorgänger, Herrn Regierungsrat Dr. Schwander, für seine großen und bleibenden Verdienste fehlt nicht. – Dann werden die Erziehungsbehörden des Kantons genannt und verschiedene Mitteilungen des Departements über Turnen, Besoldung, Ausbildungskosten gebrechlicher Kinder, über den neuen Kurs für die Vorbereitung aufs Technikum usw. geboten. An den bisherigen Redaktor des Schulblattes, H. H. Inspektor P. Clemens Meyenberg OSB, der dieses Periodikum über zwanzig Jahre hinweg geschützt hat, sprechen Erziehungschef und Schulinspektoren (Dr. Sch.) den verdienten Dank aus. Was in den Inspektoratskreisen alles gearbeitet worden ist, daß die Schweizerische Schulschrift nun auch im Kanton gültig ist und daß der Kanton auf eine hervorragende neue Leistung im 5. Klauf-Schulbuch hinweisen kann usw.,

berichten die Inspektoren. Das Blatt ist auch das Mitteilungsblatt des Kantonalen Lehrervereins. Dem Kantonalpräsidenten, K. Bolting, spürt man die Freude an, daß der langgehegte Wunsch nun verwirklicht werden konnte. Das Programm der Generalversammlung, die Liste der Vorstands- und Kommissionsmitglieder des KLV und das Programm der ‚Schwyzer Erziehungsschulung‘, einer gemeinsamen Aktion der Seminare Rickenbach und Ingenbohl, bilden den Abschluß des geschmackvoll neugestalteten Hefes des Schulblattes. *Nn*

APPENZELL. *Kantonale Lehrerkonferenz.* Nachdem sich die Lehrerschaft in den letzten Jahren ausschließlich mit methodischen Fragen befaßte, wandte sie sich anlässlich der ‚Oktoberkonferenz‘ einem heute besonders aktuellen Erziehungsproblem zu. Es war für den Konferenzpräsidenten, R. Wirthner, Steinegg, eine besondere Freude, H. H. Direktor Bucher vom Lehrerseminar Schwyz als versierten Redner willkommen heißen zu dürfen. H. H. Direktor Bucher dankte vor allem der Regierung Innerrhodens, die bekanntlich gemäß abgeschlossenem Konkordat die Heranbildung unserer Lehrer in Rickenbach unterstützt. – In seinen umfassenden, tief-schürfenden Ausführungen über ‚Die Erziehung in der heutigen Zeit‘ entwarf er vorerst ein Bild der heutigen Situation. Als Aufgabe der Erzieher ergibt sich, dieser ‚entnervten‘, ziellosen Jugend wieder Halt, Weg und Ziel zu geben. Es erhellt, daß Vertrauen, Liebe und Güte, gegenseitiges Verstehen, Hören und Sehen in christlichem Licht Grundpfeiler einer wirklich aufrichtenden Erziehung sind. Dem packenden Referat folgte die Erledigung des geschäftlichen Teils. Unter anderem berichtete Kollege A. Koller ausführlich über die Arbeiten der Interkantonalen Mittelstufenkonferenz (IMK) in Rapperswil, wo es ausschließlich um eine Koordinierung der Schriftfrage in den Konkordatskantonen ging. Als Mitglied wird sich nunmehr auch Innerrhoden dem Beschluß der Einführung der ‚Schweizer Schulschrift‘ beugen müssen.

Gleichen Tags, abends 5 Uhr, versammelten sich die Mitglieder der *Sektion Appenzell des Schweizerischen Katholischen Lehrervereins* unter der Leitung von Lehrer Josef Dörig sen., Appenzell, zur ordentlichen Jahrestagung und nahm auch hier

ein aufschlußreiches Referat von H. H. Direktor Bucher über ‚Ziel und Aufgabe des Katholischen Lehrervereins‘ – als Abschluß und Nutzenanwendung der nachmittäglichen Ausführungen – entgegen. Ausgehend von dessen Zielsetzung in den Statuten und der bisher geleisteten Arbeit in schulpolitischen Fragen und der Vielheit seines gesegneten Schaffens für Schule und Erziehung im Lichte katholischer Werte deckte er schließlich all das auf, was noch zu tun ist.

Diesem ebenso überzeugenden Referat folgte wiederum der geschäftliche Teil der Sektion. Ein kleiner Wechsel innerhalb der Kommission und die Wahl von Lehrer Zielmann, Eggerstanden, zum neuen Sektionskassier komplettierten den Vorstand. Verschiedene neue Mitglieder konnten als Neulinge willkommen geheißen werden, während von andern leider Abschied genommen werden mußte. Herrn Lehrer Rempfler selig, der bis zu seinem Heimgang treues Mitglied der Sektion war, widmete der Vorsitzende warme Worte des Nachrufes, ebenso H. H. Leo Dormann, Seminardirektor in Hitzkirch, der eine große Lücke im Leitenden Ausschuß des SKL hinterließ. –

ST. GALLEN. *Der katholische Schulverein* der Stadt St. Gallen zählte im vergangenen Jahre gut 2000 Mitglieder. Diese verpflichten sich zu einer freiwilligen Schulsteuer, welche neben den monatlichen Kirchenopfern die Haupteinnahme zur wertvollen Unterstützung der katholischen Realschulen bildet. Auch dieses Jahr konnten ihnen daraus wieder rund 100000 Franken zugewendet werden; teils zum Ausgleich der laufenden Betriebsrechnung, teils aber auch zur Äufnung eines Fonds für eine eventuelle spätere Erweiterung der Schule in einem andern Stadtteil. Der unermüdliche Präsident, H. H. Pfarrektor R. Staub, wie auch der Präsident des Katholischen Administrationsrates, Dr. K. Eberle, fanden denn auch an der Hauptversammlung höchst anerkennende Worte für diese Opfer, welche die Katholiken der Stadt auf sich nehmen, um die katholischen Schulen stets auf der Höhe der Zeit zu halten.

Die diesjährige Hauptversammlung hatte besonders festlichen Charakter; galt es doch, das 150jährige Bestehen der katholischen Knabenrealschule zu feiern. Die festlichen Reden und Ansprachen – wir nennen davon nur die väterlich mah-

nenden und dankenden Worte unseres Oberhirten, Bischof Dr. J. Hasler, und den überaus präzisen geschichtlichen Rückblick von Erziehungsrat H. Müggler – wurden umrahmt von prächtigen Darbietungen eines Schülerchors und des Schulorchesters, während ein neuartiges Festspiel Bilder aus dem Leben des berühmten Klosters zeigte, dessen Nachfolgerin die Klosterrealschule ist und bleiben will. *hr.*

## Bücher

DOUGLAS HYDE: *Wem werden sie glauben?* Ein Interview mit der farbigen Welt. Freiburg 1960. Herder-Bücherei. Bd. 68. Der frühere kommunistische Redaktor und Spitzenfunktionär und spätere Konvertit fuhr als Reporter durch den Nahen und Fernen Osten, um an Ort und Stelle und aus dem Mund der Einheimischen zu erfahren, wohin die Entwicklung läuft und was die Völker beim kommunistischen Vormarsch in Korea und Vietnam erlebt hatten und wie nun die Lage ist. Dieser Tatsachenbericht ist so erregend und instruktiv, daß man ihn nicht aus den Händen legt, bis man ihn fertiggelesen hat. Die entscheidende Bedeutung der Mission und der Schaffung schulischer und karitativer Zentren in der jetzigen Weltstunde und die Widerstandsschwäche von Hinduismus, Buddhismus, auch des Islams usw. werden einem schlagartig klar. *Nn*

ALFRED VON MARTIN: *Nietzsche und Burckhardt.* Zwei geistige Welten im Dialog. 3., veränderte und vermehrte Auflage. Ernst Reinhardt-Verlag AG, Basel 1945. 296 Seiten.

In diesen Wochen jährte sich Nietzsches Todestag zum 50. Male. Nietzsche hatte in seinem komplexhaften Haß gegen ewige Werte den heutigen Nihilismus vorausgenommen und den Sieg des barbarisch-brutalen Totalitarismus voraus-